

Das Hochschulsystem: Schweden

Chancen & Potenziale für den akademischen Austausch

Entwicklungen im Hochschulsystem

- Mit dem 2020 vorgelegten neuen Forschungs- und Innovationsgesetz hat die schwedische Regierung die Leitlinien der Forschungspolitik bis 2024 formuliert und erhöht die Fördermittel für Forschung und Innovation. Im Fokus dabei:
 - Klima und Umwelt
 - Gesundheit und Wohlfahrt
 - digitale Entwicklung
- Fachkräfteangebot und Berufsleben
- demokratische und starke Gesellschaft
- Seit 2020 erfolgte ein rascher Übergang zu digitalen Unterrichtsoptionen, begleitet von einem größeren Interesse am Hochschulstudium.

Schwerpunkte der Internationalisierung

- 1994 gründete die schwedische Regierung die *Swedish Foundation for International Cooperation in Research and Higher Education (STINT)*, deren Ziel es ist, mittels Stipendien und Förderungen die Internationalisierung schwedischer Hochschulen und Forschungsorganisationen zu stärken.
- Rund 40.000 Studierende aus dem Ausland haben sich im Studienjahr 2019/20 für ein Studium in Schweden entschieden. Davon kamen ein Drittel als Austauschstudierende und zwei Drittel als sogenannte *Freemover*.
- Schweden hat einen überdurchschnittlich hohen Anteil an internationalen Doktoranden und Doktorandinnen: Mehr als ein Drittel kommen aus dem Ausland, im Vergleich zu weniger als einem Viertel im Durchschnitt der OECD-Länder.

Warum ist Schweden interessant für deutsche Hochschulen?

- Bevölkerungsreichstes Land Nordeuropas mit Brückenfunktion zu den Nachbarländern
- Starker F&E-Sektor und gut entwickelte Clusterlandschaft
- Ähnliche Themenschwerpunkte wie in Deutschland: bspw. Umwelt, Automatisierung, Digitalisierung
- Hohe digitale Kompetenz der Bevölkerung
- Potenzial Master-Kooperationen: ca. 27% der Studierenden im Erststudium setzen ihr Studium mit einem Master fort, im Vergleich zu 7% im Durchschnitt der OECD-Länder

Interesse an Anwendungsorientierung

- Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, dass 3% des BIP der Mitgliedstaaten in Forschung und Entwicklung investiert werden sollen. Schweden ist eines der wenigen EU-Länder, die dieses Ziel erfüllen.
- Vinnova, die *Swedish Agency for Innovation Systems*, hat die Aufgabe, nachhaltiges Wachstum durch die Entwicklung schwedischer Innovationssysteme in den Bereichen Technologie, Verkehr, Kommunikation und Arbeitsleben sowie durch die Finanzierung bedarfsorientierter Forschung zu fördern. Sie begleitet auch *Horizon Europe* Anträge.

Forschungsschwerpunkte

- Ozeane und Wasser
- Viren und Pandemien
- Psychische Gesundheit
- Klima
- Nachhaltige Kommunalentwicklung
- Antimikrobielle Resistenz

Beliebteste Studienfächer

- Ingenieurwissenschaften
- Pflegewissenschaften
- Recht
- Soziale Arbeit
- Psychologie

Interesse an Deutschland

645 (2022)

Hochschulkooperationen bestehen zwischen Deutschland und Schweden

- Deutsche Studierende stellen die viertgrößte Gruppe ausländischer Studierender in Schweden dar.
- Unter schwedischen Studierenden besteht insbesondere Interesse an einem Auslandsstudium in USA, UK, Dänemark, Polen und Australien.

Platz 7
belegt Deutschland

31.660
Lehrkräfte (2019)
Professuren: 5.160

410.230
Studierende
(WS 2018/2019)

Anzahl der Hochschulen	
Universities	18
University colleges	12
Art, design and music academies	5
Independent education providers	14
insgesamt	49

Studiengebühren

Inländer und EU-Bürger zahlen in Schweden keine Studiengebühren. Studierende, die nicht aus EU-Ländern (EEA, den Nordischen Ländern sowie der Schweiz) kommen, müssen eine Bewerbungsgebühr sowie Studiengebühren zahlen. Diese bewegen sich in etwa zwischen 7.800 EUR und 29.000 EUR pro Jahr.

Wichtige Hochschulen und Forschungseinrichtungen

- Lund University
- KTH Royal Institute of Technology
- Chalmers University of Technology
- Uppsala University
- Stockholm University
- University of Gothenburg
- Linköping University
- Umeå University
- Karlstad University
- Karolinska Institutet

Studien- und Semesterzeiten

- BA: 3 Jahre
- MA: 1-2 Jahre
- PhD: 4 Jahre

In den Sommermonaten werden häufig zusätzliche Kurse angeboten.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

Herausgeber: DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst, Kennedyallee 50, D - 53175 Bonn, www.daad.de/de/impressum/
Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
Redaktion: Sabine Beißwenger, Dr. Claudia Nospickel, DAAD | Gestaltung: DITHO Design GmbH, Köln
© DAAD | März 2022 | Onlinepublikation | www.daad.de/kiwi



DAAD KIWI
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service